



Eine Szene aus dem Pokalspiel zwischen Lehdorf und Vahdet vor rund einem Jahr. Zwar gewann der LTSV, doch die Gäste wurden nachträglich zum Sieger erklärt. BERNWARD COMES

## Der Pokal-Protest steckt noch in den Köpfen

2022 verloren Lehdorfs Fußballer das Pokalspiel gegen Vahdet am grünen Tisch. Mittwoch steigt die Neuauflage.

**Henning Thobaben**

**Braunschweig.** Die kleine Welt des Amateurfußballs dreht sich auch in Braunschweig stetig weiter. Und doch wiederholt sich manches. Die Duelle zwischen bestimmten Klubs sowieso, ebenso Konstellationen oder bestimmte Geschehnisse. In der letzten noch ausstehenden Partie der ersten Runde des Flutlichtpokals kommt es auch am Mittwoch zu einer Parallelität der Ereignisse. Wie bereits vor fast genau einem Jahr hat es der Lehdorfer TSV in dem Wettbewerb mit dem TSC Vahdet zu tun (19.30 Uhr, Blitzzeichenweg 20). Wieder haben sich die Hausherren vorgenommen, den Gast vom Bienroder Weg niederzukämpfen und in die nächste Runde einzuziehen. Nur einen Fehler aus dem vergangenen Jahr werden sie zu vermeiden wissen.

Es war eine wahre Energieleistung, die der LTSV im November 2022 gezeigt hatte. Zwar war die damals noch von Hendrik Boy trainierte Mannschaft denkbar

schlecht in die Partie gekommen und lag bereits nach einer Viertelstunde mit 0:3 hinten. Doch der Kampfgeist der Gastgeber war noch am Leben. Lehdorf schlug zurück, schaffte nach 90 Minuten noch ein 4:4 und gewann letztlich im Elfmeterschießen. Nur hatte der Erfolg einen Haken: Boy setzte mit Duro Oma einen Probespieler vom VfB Rot-Weiß ein. Zwar erklärte der Coach hinterher, dass er sein Vorhaben mit Turnierleitung und Schiedsrichter besprochen hatte. Doch einer spielte nicht mit: der TSC Vahdet. Der Verein legte Protest ein und wurde nachträglich zum Gewinner erklärt. Über den FC Wenden zog die Mannschaft später sogar ins Finale ein, wo es letztlich aber eine 0:3-Niederlage gegen die Freien Turnier gab.

„Ich möchte keine schmutzige Wäsche mit Vahdet oder der Pokal-Leitung waschen. Ich ärgere mich ausschließlich über mich selbst“, hatte Boy anschließend gegenüber unserer Zeitung erklärt. Revanche auf sportlichem Wege zu nehmen,

gelang ihm nicht. Im Liga-Rückspiel im März dieses Jahres trennten sich beide Mannschaften kurioserweise wieder 4:4.

Wenn beide Teams am Mittwoch aufeinandertreffen, ist die Ausgangslage eine andere als vor einem Jahr. Denn Lehdorf spielt eine völlig verkorkte Serie, ist mit zwei Punkten nach 18 Spieltagen Schlusslicht und schon jetzt so gut wie abgestiegen. Aber: Einen seiner beiden Zähler holte das Team Anfang Oktober ausgerechnet beim aktuellen Tabellenachten vom TSC Vahdet.

„Wir werden auf Kunstrasen spielen, da fühlen wir uns wohl. Und vielleicht hilft uns ja der Pokal, um in der Liga wieder in die Spur zu finden“, sagt Garrit Klaproth, der von dem Probespieler-Fauxpas von vor einem Jahr gehört hat – schließlich war er da schon in der Altherren-Mannschaft des Klubs aktiv. Der Trainer ist Nachfolger von Michael Ullrich, der im Sommer auf den aus privaten Gründen pausierenden Boy gefolgt war, aber bereits Ende

September die Brocken wieder hingeschmissen hatte. Nach einer Interimsphase mit Co-Trainer Tommy Müller übernahm schließlich Klaproth, konnte sein Team zuletzt aber auch nicht vor deutlichen Niederlagen bei den Freien Turnieren und gegen den MTV Wolfenbüttel bewahren.

Zumindest in personeller Hinsicht gehen die Lehdorfer aber mit leichten Vorteilen in die brisante Partie. Zwar muss Klaproth auf die Langzeitverletzten Maxi Roth und Jasper Schmidt sowie auf den erkrankten Moritz Haupt verzichten. Doch Alternativen sind vorhanden. Bei Vahdet sieht es kritischer aus. Trainer Samy Carlo Schmidt hat bereits seit längerem mit zahlreichen Ausfällen zu kämpfen. „Wir werden mit einer Mischung aus Spielern der ersten und der zweiten Mannschaft auflaufen“, kündigt er an. Dies solle keineswegs als Zeichen mangelnden Respekts vor dem Gegner oder Geringschätzung des Pokalwettbewerbs gewertet werden. Es sei schlichtweg notwendig, um die Be-

lastung zu steuern und den Spielern der zweiten Mannschaft entsprechende Wertschätzung entgegen zu bringen.

Die Vorfälle des letzten Pokalspiels hat Schmidt nicht vergessen. Doch das Verhältnis beider Vereine getrübt habe der Protest nicht, glaubt er. Jetzt heißt es volle Konzentration auf das bevorstehende Spiel, in dem Schmidt ein Torwartproblem hat: Stammkeeper Kenneth Genetiempo quält sich seit Wochen mit Knieproblemen über die Runden, Vertreter Malik Ayaz ist verletzt. Der Schlussmann der zweiten Mannschaft befindet sich im Urlaub. „Womöglich muss ich selbst noch mal ein Comeback feiern“, ahnt der Trainer. Zwar gebe es noch einen weiteren Keeper der zweiten Mannschaft. Der habe jedoch vor einiger Zeit in der Liga Rot gesehen. Ob er Mittwoch noch gesperrt sei, habe er noch nicht klären können, so Schmidt. Doch eins ist klar: Das Risiko, einen nicht spielberechtigten Akteur aufzubieten, wird er ganz gewiss nicht eingehen.

## Schwestern reiten auf ihren Ponys vorne mit

Margarita und Viktoria Hilger sind in Paderborn erfolgreich.

**Braunschweig.** Die Braunschweiger Schülerin Margarita Hilger konnte am vergangenen Sonntag auch in Paderborn das Finalspringen, eine Springprüfung der Klasse M mit steigenden Anforderungen, mit ihrem Erfolgspony Jango für sich entscheiden. Rang 2 sicherte sich Leni Hansen aus Schleswig-Holstein, den dritten Platz belegte Malte Merschformann aus Nordrhein-Westfalen.

Über 160 Ponys und Großpferde aus ganz Deutschland hatten für vier Tage in Paderborn eingestallt. Schon am Eröffnungstag konnten Margarita Hilger und ihre Schwester Viktoria in der Eröffnungsprüfung, einem Stilspringen der Klasse L, mit ihren Ponys die Plätze 1 bis 3 belegen. Am Folgetag sicherte sich Margarita Hilger dann einen zweiten Platz in der Punktespringprüfung der Klasse M. Nach einem Erholungstag ging es dann am letzten Tag in die große Finalprüfung. Nur sieben Paare bewältigten den Finalparcours fehlerfrei. Dazu gehörte auch Margarita Hilger, die auf ihrem Pony Jango Bestzeit erzielte und so einen weiteren Erfolg nach Braunschweig holen konnte. red



Margarita Hilger auf ihrem Pony Jango. PRIVAT

## Klinsmann-Elf in der Erfolgsspur

**Shenzen.** Angeführt vom überragenden früheren Bundesliga-Profi Son Heung-Min hat der deutsche Fußball-Nationaltrainer Jürgen Klinsmann mit Südkorea einen makellosen Einstand in die WM-Qualifikation. Fünf Tage nach dem 5:0 zum Auftakt gegen Singapur siegte der WM-Vierte von 2022 in China mit 3:0 (2:0). Kapitän Son Heung-Min erzielte per Foulelfmeter (11.) sowie per Kopf (45.) die beiden Treffer zur 2:0-Halbzeitführung. Das dritte Tor durch Jung Seung-Hyun (87.) bereitete der Offensivspieler von Tottenham Hotspur vor. dpa

## Spektakuläres Padel-Bundesliga-Finale an der Hamburger Straße

Die Top-Spieler der Trendsportart kamen nach Braunschweig. Der Verband rechnet mit hohen Wachstumszahlen in den kommenden Jahren.



Deutschlands beste Padel-Teams spielten in Braunschweig. Hier jubelt das Siegerteam vom TC Weiden. DEUTSCHER PADEL VERBAND

**Braunschweig.** Am vergangenen Wochenende trafen sich Deutschlands beste Teams zum Bundesliga-Finale in der „Hall of Padel“. Mehr als 200 Zuschauer verfolgten die spannenden und spektakulären Spiele der Trendsportart.

Padel boomt und wächst auch in Deutschland rasant. 230.000 aktive Padel-Fans gibt es bereits bundesweit, die Prognose für 2030 liegt bei zwei Millionen. In Braunschweig hat der Rückschlagsport, eine Mischung aus Tennis und Squash, bereits seit einiger Zeit an der Hamburger Straße seinen festen Platz. Wo in der Regel Breitensportler unterwegs sind, fand nun zum zweiten Mal in Folge die Bundesliga-

Endrunde in den Kategorien Damen, Herren sowie den Altersklassen Damen 45 und Herren 45 statt.

Der Modus: Wer aus drei Doppeln mindestens zwei Punkte holt, gewinnt. Teams zwischen Oberbayern und dänischer Grenze hatten sich für den Saison-Höhepunkt qualifiziert. Deutschlands Padel-Elite reiste mit Spitzenspielern aus dem In- und Ausland an – und die Favoriten drückten der Veranstaltung ihren Stempel auf. Bei den Damen setzte sich das Team „Gärtner Sportpark“ (Ubstadt-Weiher) um die beiden Top-Spielerinnen Victoria Kurz und Denise Höfer in einem für lange Zeit engen Finale gegen Padel Sport Nordheide durch.

Kurz und Höfer sind auf der ProfiTour unterwegs, reißen Erfolge an Erfolge und nähern sich den besten 100 in der Weltrangliste. Der Mannschaftstitel aber genießt einen sehr hohen Stellenwert: „Es ist ein besonderes Gefühl, die deutsche Meisterschaft gemeinsam als Team vor der gesammelten Elite des deutschen Paddels gewinnen zu dürfen und mit seinem Verein zu teilen. Ein besonderes Lob geht an den Deutschen Padel Verband, der vor einer tollen Kulisse für eine Top-Umsetzung gesorgt hat“, sagte Denise Höfer mit Blick auf drei intensive Tage in Braunschweig. Victoria Kurz betonte: „Dieser Erfolg, gepaart mit der ausgelassenen Stimmung aller

Mannschaften vor Ort, hat das Wochenende perfekt gemacht.“

Auch bei den Herren gewannen die Favoriten, und auch dort war es bis zum Schluss spannend. In der Wiederauflage der Finals aus den Jahren 2021 und 2022 nahm der TC Weiden gegen den STC Oberland Revanche für die jüngste Niederlage. Christian Böhnke, 1. Vorsitzender des Deutschen Padel Verbands: „Braunschweig hat einmal mehr als großartiger Gastgeber begeistert. Die Halle bietet das optimale Ambiente für eine Veranstaltung dieser Art, die Stimmung war sensationell und die Qualität der Spiele erreicht ein immer höheres Level. Padel ist in Deutschland angekommen.“ red